Närrisches Treiben beeindruckt Colonel

Fastnachtszug in Kastel und Kostheim mit knapp 50 Zugnummern / Orden an den Leiter der U.S.-Army

Von Ralph Keim

KASTEL/KOSTHEIM. Kastel und Kostheim fest in Narrenhand: Der Fastnachtsamstag gehört in beiden AKK-Stadtteilen traditionell den Korporationen. Bei fast schon frühlingshaften Temperaturen schlängelte sich in diesem Jahr der närrische Lindwurm unter dem Motto „Die Welt geht ein und aus, beim AKK-Zug im Narrenhaus!" durch die Straßen. Gesäumt war die Zugstrecke von zahlreichen Zuschauern, die mit einem Regen von Konfetti und Bonbons bedacht wurden.

Traditioneller Sturm auf AKK-Ortsverwaltung

Angefangen hatte der Fastnachtsamstag jedoch mit dem traditionellen Sturm auf die AKK-Ortsverwaltung. Dort hatte sich die Obrigkeit verschanzt und bot den närrischen Revoluzzern lange Zeit Paroli. Doch es half nichts! Irgendwann war jeglicher Widerstand zwecklos: Oberbürgermeister (OB) Gert-Uwe Mende (SPD), AKK-Stadtrat Rainer Schuster (SPD), Kostheims Ortsvorsteher Stephan Lauer (CDU) und sein Kasteler Amtskollege Hartmut Bohrer (AUF) wurden kurzerhand entmachtet. Doch letztendlich hatten sich alle lieb und bei „Weck, Worscht un Woi" beziehungsweise Sekt und Kreppel herrschte schnell Geselligkeit pur in der Ortsverwaltung.

OB Mende überreichte die Fastnachtsorden der Stadt Wiesbaden an den früheren, auch für den AKK-Umzug zuständigen Polizeirevierleiter Michael David, außerdem an Colonel David Mayfield, Leiter der U.S. Army Garrison Wiesbaden. Der ranghohe Militär war mit seinem Command Sergeant Major Yas Pamphil zur Erstürmung gekommen – sie zeigten sich sichtlich beeindruckt ob des närrischen Treibens. Ortsvorsteher Lauer überreichte Mainzer Stadtorden an Sylvia Geduldig vom Kostheimer Carneval-Verein und an Ingo Reinheimer von den Woi-Geistern.

Der Sturm auf die AKK-Ortsverwaltung war auch in diesem Jahr die perfekte Einstimmung auf den AKK-Umzug, der sich zu dieser Zeit bereits im Bereich der Ludwig-Wolker-Straße formierte. Knapp 50 Zugnummern zählte der närrische Lindwurm, angeführt vom Musikverein Concordia Kostheim und dem KCV. Der KCV setzte mit seinem Wagen dem legendären „Kostemer Schiffschebootsche" ein Denkmal.

Nicht fehlen durften selbstverständlich der Karneval-Club Kastel. Die Kasteler Ratschenbande machte mit ihren namensgebenden Ratschen lautstark auf sich aufmerksam. Und der Wagen der Kasteler Jocus-Garde zeigte übergroß den Mainzer Dom, die Theodor-Heuss-Brücke und die Kasteler Reduit.

Für bunte Farbtupfer im Umzug sorgten unter anderem die „Schnaddergard", die Kasteler Erlösergemeinde, die Mitarbeiter von KSM Umweltdienste. Vom Wagen der Spvgg Amöneburg war nicht zu überhören: Wo kann es schöner sein als in Amöneburg am Rhein? Und mit dem Gustavsburger Carneval-Club, den Schwarzbach-Trommlern aus Trebur und dem Bischofsheimer Carneval-Verein gaben sich auch Narren aus dem Kreis Groß-Gerau die Ehre.

Was in Kostheim und in Kastel eine schöne Tradition ist: Zahlreiche Hofeinfahrten und Balkone waren nicht nur fastnachtlich geschmückt. Vielerorts gab es kleine Partys mit Musik und natürlich „Weck, Worscht un Woi". Und rund um das Kostheimer Bürgerhaus war auch nach dem Eintreffen der letzten Zugnummern und dem Auflösen des närrischen Lindwurms noch lange nicht Schluss.

Mehrere Autos müssen abgeschleppt werden

Gut zu tun hatten an diesem Tag allerdings nicht nur Zugordner und Polizei, sondern auch das Ordnungsamt und die Abschleppdienste. Denn trotz deutlicher Ausschilderung waren am frühen Mittag noch immer zahlreiche Fahrzeuge entlang der Zugstrecke geparkt. Sie wurden kurzerhand abgeschleppt – ein vorgezogener Aschermittwochskater für die Halter inklusive.

Bei frühlingshaften Temperaturen schlängelt sich der närrische Lindwurm am Samstag durch Kastel und Kostheim. Foto:Jörg Henkel/HBZ

WIESBADENER KURIER

Herausgeber: Joachim Liebler
Verlag: VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen), Postfach 3120, 55021 Mainz, Tel. (06131) 48 30; Fax (06131) 48 58 68, AG Mainz HRA 0535, phG: VRM Verwaltungs-GmbH.
Geschäftsführung: Joachim Liebler
Chefredaktion: Julia Lumma (Mitglied der Geschäftsleitung), Frank Kaminski (Hessen), Olaf Streubig, Stv. (redaktionell verantwortlich, Wiesbaden), Lutz Eberhard, Tobias Goldbrunner, Dennis Rink
Mitglied der Chefredaktion: Andreas Härtel, Martin Schirling
Politik: Christian Matz (Ltg. und Reporterchef)
Wirtschaft: Ralf Heidenreich
Kultur: Johanna Dupré
Sport: Nadine Peter

Stadtausgabe Wiesbaden: Martin Schirling (Ltg.), Sina Schreiner (Stv.), André Domes (Stv.)
Ausgaben Rheingau-Taunus-Kreis: Christopher Schäfer (Ltg.), Susanne Stoppelbein (Stv.)
Berliner Büro: Kerstin Münstermann, Jan Drebes
Chef vom Dienst: Klaus Kipper
Art Director: Stefan Vieten
Leben/Wissen: Monika Nellessen
Bildredaktion: Sascha Kopp

Geschäftsleitung Markt: Michael Emmerich
Anzeigen: Melanie von Hehl (verantwortlich)
Lesermarkt: Matthias Lindner
Logistik: Oliver-Alexander Wolters

Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Haftung. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.
Bei Lieferungsbehinderungen ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Entschädigung.
Anzeigenpreise laut Preisliste Nr. 3 Digital, Tageszeitungen & Wochenblätter ab 1. Januar 2024.

Wiloka02

„Dracho" führt den Kinderumzug an

Tausende säumen die Zugstrecke der 25 Nummern / OB Mende überlässt jüngsten Narren symbolisch das Rathaus

Von Ralph Keim

WIESBADEN. Wie hat Herbert Grönemeyer gesungen: „Die Welt gehört in Kinderhände. Dem Trübsinn ein Ende, wir werden in Grund und Boden gelacht. Kinder an die Macht", heißt es in dem Song. Das wurde am Samstagnachmittag in Wiesbaden zumindest für kurze Zeit Realität.

Denn gegen die närrische Rasselbande unter Da-Jugendprinzenpaar Bastian I. und Mara I. hatte Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (SPD) keine Chance. Gemäß der Liedzeile „Sie sind die wahren Anarchisten. Lieben das Chaos, räumen ab" ergab sich OB Mende, räumte das Rathaus und überließ den jüngsten Fastnachtern der Landeshauptstadt das Rathaus – zumindest symbolisch.

Vereine, Kitas und Schulen beteiligen sich

Formiert hatten sich die närrischen Umstürzler auf dem Luisenplatz. Und die „vierfarbbunte Streitmacht" von gut und gerne 1200 Fastnachtern – Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene – bestand aus rund 25 Zugnummern, darunter Vereine, Kindertagesstätten und Schulen. Guggemusiker sorgten dafür, dass Mucker und Philister Hals über Kopf die Flucht ergriffen. Bastian Taschler und Mara Tonhauser nahmen als Jugendprinzenpaar den Jubel ihrer närrischen Untertanen standesgemäß im schnittigen

Cabrio entgegen. Aus Trebur (Landkreis Groß-Gerau) erwies das Kinderprinzenpaar vom Astheimer Carneval-Ausschuss, Carlo I. und Harmony I., der Landeshauptstadt die Ehre.

Vom Luisenplatz aus ging es, angeführt vom „Dracho" der Dacho, lautstark und mit viel Musik knapp zwei Kilometer durch die Innenstadt und die Fußgängerzone in Richtung Rathaus. Die Zugstrecke war gesäumt von vielen Tausend Zuschauern. Besonders die Kinder hatten ihren Spaß und sammelten mit Feuereifer die unters Volk gebrachten Süßigkeiten ein. Und die Erwachsenen hielten das bunte Spektakel mit ihren Smartphones fest.

Der Kinderumzug war auch ein die beiden Bundesländer übergreifendes Spektakel: Denn mit dem Show- und Musik-Corps der Mainzer Ritter-Gilde und der Brass-Band „Rheingold" waren musizierende Narren der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt ebenfalls dabei.

Vor dem Rathaus ging seit den frühen Vormittagsstunden ein abwechslungsreiches Programm über die Bühne, das Kindern und Erwachsenen gleichermaßen Spaß machte. Und während sich der närrische Lindwurm noch durch die Straßen und Gassen bewegte, füllte sich die Rathaus-Treppe langsam mit Leben.

Kinder stellen vor OB Mende Rettungsgasse nach

Denn nicht nur OB Mende – er hatte zuvor noch am Sturm auf die AKK-Ortsverwaltung und am AKK-Umzug teilgenommen – „verteidigte" das Rathaus. Auch zahlreiche Kommunalpolitiker gesellten sich dazu, darunter als „Schah von Frauenstein" Ortsvorsteher Harald Weber. Dacho-Vorsitzender Simon Rottloff und Dacho-Sitzungspräsident Andreas Taschler hielten die Wartenden bei Laune, indem sie auch mit Frotzeleien über Mainz und die am Vorabend ausgestrahlte TV-Sitzung nicht sparten: Sitzungspräsident und „Obermessdiener" Andreas Schmitt wurde dabei schon mal zur „närrischen Abrissbirne" von Mainz.

Um 16.11 Uhr verkündete Dacho-Vorsitzender Rottloff: „De Zoch kütt!" Damit war auch der Dialekt-Brückenschlag nach Köln geschlagen, der weiteren Narren-Hochburg am Rhein. Jede einzelne Zugnummer wurde mit einem dreifach donnernden „Wiesbaden Helau" begrüßt. Dabei ließ sich der THW-Nachwuchs etwas ganz besonderes einfallen: Die als „Papp-Autos" verkleideten Kids stellten nicht nur zur Begeisterung von OB Mende einen Unfall auf der Autobahn und die damit verbundene Rettungsgasse nach.

Der Lohn für diese Kreativität: Platz zwei bei der Prämierung der Zugteilnehmer durch Stadtverordnetenvorsteher Gerhard Obermayr (CDU). Platz eins ging an die als Köche verkleidete Gruppe der Spanischsprachigen Katholischen Gemeinde, Platz drei an die „Summerischer Clowns" aus Sonnenberg.

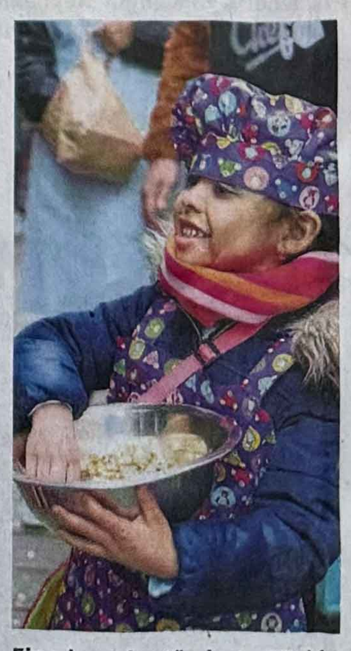
Verkleidete Kinder beim Kinderumzug. Wichtiges Accessoire: Stofftaschen für die gefangenen Süßigkeiten. Fotos: René Vigneron

Ein besonderere Hingucker: der THW-Nachwuchs mit selbstgebastelten bunten Papp-Autos.

Kleine Krokodile und junge Hexen stehen in der Fußgängerzone Spalier für das Spektaktel der 25 Zugnummern.

Das Wiesbadener Kinderprinzenpaar – Bastian Taschler und Mara Tonhauser.

Die närrischen Köche der Spanischen Katholischen Gemeinde Wiesbaden bekamen für ihre originelle Zugnummer den ersten Preis.



Eine bunt kostümierte Köchin serviert Popcorn.